

Bunte Bildergeschichten

Von der ägyptischen Symbolschrift über die christlich-mittelalterlichen Gemäldezyklen bis zu den Piktogrammen unserer Tage: Sprechende Bilder sind eine besondere Erzählform von hohem kulturellen Rang. Ihr moderner Ableger sind die Comics und die wiederum sind die große Leidenschaft von Frieder Maier. Seine "Sammlerecke" in Esslingen zählt zu den größten Comicläden in Deutschland - mehr als eine Million Hefte warten in Regalen und Bananenboxen auf Donaldisten und andere Leser.



Durchblick: Der Herr der Blasen und Bilder

nur Gallien befrieden wollen und vom Wikinger Hägar nichts wissen wollen. Tarzan schwingt sich jodelnd durch den Urwald, kann aber Balu oder Bugs Bunny, Fred Feuerstein oder Lucky Luke, Nick Knatterton, Prinz Eisenherz oder Schweinchen Dick, Simpsons oder Superman und auch das wieder einmal herumpöbelnde kleine Arschloch nicht beeindrucken. - Eine Momentaufnahme aus dem sehr lebendigen Inneren einer schlichten Bananenbox.

Der Herr der Hefte

Tausende von diesen Schachteln nehmen nahezu jeden verfügbaren Raum ein. Dreieinhalb Stockwerke voll Comics. In Regalen sortiert, auf Stapeln abgelegt, nach einem für Außenstehende erst nach wochenlanger Einweisung nachvollziehbaren System. Der Herr der Hefte heißt Frieder Maier, ist 37 Jahre alt und für viele Sammler zur wichtigsten Anlaufstelle der Republik geworden. Zwar gibt es keine vergleichende Statistik. Doch der Esslinger Unternehmer bezeichnet sich als den größten

Comic-Händler Deutschlands - die meisten Hefte (über eine Million), die meisten Kunden (über 20000), die größte Fläche (über 2000 Quadratmeter), den höchsten Umsatz (etliche Millionen Euro im Jahr). Das schlichte Credo des sympathischen Geschäftsmanns, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat: "Bei mir gibt es alles."

Schon als Teenager hat er immer die Flohmärkte im mittleren Neckarraum auf der Suche nach ausgefallenen Comics abgegrast - immer in der Hoffnung, auch das eine oder andere Schnäppchen zu ergattern. „Ein großer Leser bin ich aber nicht - ich möchte sie einfach besitzen.“ Vor 15 Jahren entdeckte er in Nürtingen einen kleinen Laden. In einer Seitengasse in schummerigem Licht stapelten sich hier die "Hefte". Eine Woche später hatte Frieder Maier, der damals als Vertreter für einen Verlag arbeitete, dem alten Besitzer seine Sammlung abgekauft. „Ich habe schnell gemerkt, dass ich mit dem Tauschen und Verkaufen von Second-



Schmökern: Frieder Maiers Sammlerecke hält über eine Million "Hefte" bereit - nicht nur für Kinder und Jugendliche.



Hand-Comics allein nicht eine Familie durchfüttern kann", erinnert sich der Comic-Bibliomane. Er begann, sich nach neuen Comics umzusehen und sich bei antiquarischen Stücken eine Sammlung anzulegen. Die erste Liste für den neuen Comicversand war noch per Hand geschrieben. Inzwischen kann man aus aller Welt per Internet bestellen und sich bequem per Abonnement mit den neuesten Ausgaben der Lieblingscomics beliefern lassen.

Vielfalt ist Trumpf

Ungefähr 200 000 bis 300 000 verschiedene Artikel sind im Sortiment vertreten und kosten je nach Zustand, Nachfrage und verfügbaren Exemplaren zwischen einigen tausend Euro und ein paar Zehncent-Stücken. Verschiedene Auflagen, Aufmachungen, Ausführungen in Leder oder im Großformat, in Mundart oder verschiedenen Sprachen machen das Sammelsurium komplett. Bei rund 140 Comic-Neuerscheinungen pro Monat darf der Überblick indes nicht verloren gehen. Neben den Comics

Maier auch Romane - die Palette reicht von Sciencefictionbüchern bis zu den alten Westernserien der 50er Jahre. „Meine Leidenschaft ist größer als der Geschäftssinn, denn eigentlich ist es widersinnig, alles haben zu wollen“, sinniert der Comic-Fan. Titel, die seit Jahren nicht mehr beim Verlag lieferbar sind, findet man deswegen in der „Sammlerecke“. Seltene Stücke sind zwar teuer, das Gros der Ware bewegt sich indes bei Preisen zwischen fünf und zehn Euro - also ein durchaus erschwingliches Vergnügen. Ob Superhelden oder Kunst, Blutrünstiges, Erotisches oder als neuester Trend die ganz in Schwarzweiß gehaltenen Manga-Comics aus Japan: Vielfalt ist Trumpf. Da viele Comics nur regional erscheinen, von Kleinst- oder Eigenverlagen herausgebracht werden und oft nur in winzigen Auflagen erhältlich sind, sind Organisationstalent und ein gut geknüpftes Netz an Kontakten wichtig, um möglichst viele Exemplare für des Archiv zu ergattern.

Geschummelt wird nicht

Frieder Maier verkauft nicht nur alle Comics, er kauft auch jedes Comic an - solange der Umschlag noch am Heft hängt. Waschkörbeweise lagert das bedruckte Papier in den Lagerhallen, etliche Helfer kaufen auf Flohmärkten, im Internet und auf Messen Restposten und komplette Sammlungen. Je nach Seltenheit und Erhaltungszustand bezahlt er auch bis zur Hälfte des regulären Preises. „Niemand wird bei mir weggeschickt, jeder bekommt einen fairen Preis. Ich schummle nicht - schließlich habe ich einen Ruf zu verteidigen.“



Von Helge Bendl

Der junge Calvin und sein Stofftiger Hobbes nehmen einen mit auf einen ihrer legendären Ausflüge. Tim und Struppi suchen auf dem Meeresgrund nach Schätzen oder erobern den Weltraum. Konflikte mit Spideyman sind bislang ausgeblieben und auch Captain America tummelt sich auf einem anderen Spielfeld. Carl Barks zieht mit uns durch Entenhausen, das nicht von Sigurd vereinnahmt wird und auch nicht von den Römern, die ohnehin

